Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 2 (1976)
Heft: 8

Artikel: Ständerat gegen Fristenlösung
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-358460

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chiles Frauen im Widerstand

Gespräch mit Carmen Castillo

Vilma Hinn, Redaktorin der "Emanzipation" im Gespräch mit Carmen Castillo.

"Emanzipation": Du bist Mitglied des Auslandkomitees der MIR (Bewegung der revolut. Linken). Machst Du in der Partei "Frauenarbeit?

Carmen Castillo: Nicht speziell. Ich gehöre zu den Leuten, für die Kämpfen die einzige Art zu leben ist. In Chile, muss man wissen, hat es vor der Unidad Popular (UP) nie eine Frauenbewegung gegeben. Trotzdem wurde Allende zu einem hohen Prozentsatz von Frauen gewählt. 1972 begannen sich die Chileninnen erstmals zu organisieren: in Mütterzentren, in den Fabriken, auf dem Land, in Quartiergruppen, in den Juntas für Lebensmittelversorgung, und nach Allendes Amtsantritt beteiligten sie sich immer stärker in allen Organen der Volksmacht. Aber besondere Frauenorganisationen gab es nach wie vor nicht. Auf der andern Seite vermochte die konterrevolutionäre Propaganda sehr viele Frauen, v.a. aus den kleinbürgerlichen Schichten, zu erreichen (man erinnert sich an die Anti-UP-Demonstrationen mit leeren Kochtöpfen). Auf den Putsch aber reagierten die Frauen als erste - mit spontanen Protestdemonstrationen gegen die Diktatur.

E.: Wie organisieren sich die Frauen im Widerstand?

Carmen: Erste eigene Schöpfungen waren die "ollas comunas" (Gemeinschaftstöpfe) in den Quartieren, v.a. um die Kinderernährung sicher zu stellen; mit Unterstützung der Kirchen wurden sie dann in Volksküchen umgewandelt, sind aber weiterhin ein Ort, wo wirksame Aufklärungsarbeit gemacht werden kann. Schau: sie hatten im Grunde nur zwei Möglichkeiten - verhungern oder sich in den Kampf einzureihen. Dann gründeten sie die Komitees der Angehörigen von politischen Gafangenen. Solche Impulse gingen immer von den Frauen selber aus! Man begann mit einer Petition und weitete die Arbeit dann aus auf Briefkontakte und Adoptionen (Organisationen "adoptieren" ganze Gruppen von Gefangenen). Die moralische Unterstützung ist besonders wichtig, das Gefühl, dass die Gefangenen nicht allein und vergessen sind... Solche Komitees gibt es inzwischen in verschiedenen Ländern und sie arbeiten gut.

E.: Welche Aufgabe hat dabei der chilenische Widerstand im Ausland?

Carmen: Wir bilden eine Art Nachhut, eine zweite Front. Wir können Kontakte und Erfahrungen vermitteln. Wir lernen z.B. aus den Erfahrungen der Frente Polisario (siehe unsere Reportage in Nr. 7 über die Union der Saharauischen Frauen!); die Idee mit den Gefangenen-Adoptionen haben wir aus Vietnam. Inzwischen machen die Frauen in Chile selber eine Untergrundzeitung: "Die Stimme der Frau - Stimme des Widerstands". Aber der Kampf beschränkt sich auf die täglichen Bedürfnisse und Sorgen, es ist ein Kampf gegen die totale Misere, die durch den faschistischen Terror, durch die Arbeitslosigkeit der Männer und durch die Teuerung geschaffen wird. Um eine sozialistische, eine wirkliche Massenorganisation der Frauen zu schaffen, brauchen wir eine demokratischere Situation, mehr Freiheiten. Um diese Situation herzustellen, brauchen wir jedoch die Unterstützung aller Frauen, auf allen Gebieten, und in allen Formen des Kampfes. VH

Carmen Castillo
31, Mitglied des Auslandkomitees der MIR, Witwe des am 5.10.74 gefallenen Generalsekretärs der MIR, Miguel Enriquez, Mutter einer 6-jährigen Tochter (das 2. Kind verlor sie nach der Verhaftung), früher Professorin für lateinamerikanische Geschichte an der Universität von Chile, MIR-Mitglied seit der Gründung 1968; lebt heute mit ihrem Bruder in London und nahm anfangs Juli an einem Protestmeeting in Zürich teil.
"Die Faschisten wenden für Frauen spezielle Foltermethoden an, in denen sie ihre Ueberlegenheit und ihre Verachtung ausdrücken können, denn Widerstand von Frauen ertragen sie besonders schlecht. So müssen sie ihnen zu spüren geben, dass sie F r a u e n sind."

Fraueninteressen-Vertreterin?

Frau Dr. jur. Lili Nabholz
Mitglied der Eidg. Kommission für Frauenfragen, 1975 Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft «Die Schweiz im Jahr der Frau»

„Kühlschränke, Waschautomaten, Staubsauger, Bügeleisen, aber auch der elektrische Herd sind heute gewiss kein Luxus mehr. Ohne sie wäre ein wirtschaftliches Haushalten nicht möglich, ganz besonders für die berufstätigen Frauen. Ohne Strom aber sind diese Haushalthilfen nutzlos. Darum ist die gesicherte Energieversorgung ein Problem, das auch jede Hausfrau angeht.“

Preisfrage:

Welche Interessen vertritt Frau Dr. Nabholz wirklich, wenn sie in einer Inseratenkampagne des "Ausschusses für Information der schweiz. Elektrizitätswirtschaft sich wärmstens dafür einsetzt, dass die Kühlschränke nicht unverhofft abtauen und die Zukunft des elektrischen Bügeleisens sichergestellt wird?
Für die Interessen der
a) Hausfrauen?
b) Kleinverbraucher?
c) Elektrogeräteindustrie?
d) Motor-Columbus, Elektro-Watt, Kreditanstalt, Atel etc.?

Antwort:

d) ist richtig. Das Inserat in dem diese Fürsprecherin der Hausfrauen für eine "gesicherte Energieversorgung" plädiert, wirbt für "Kernenergie". Für ein rundes Dutzend weiterer Atomkraftwerke, die in der Nord- und Ostschweiz geplant und zum Teil schon im Bau sind. Pro Hundertausend Hausfrauen in der Schweiz ein hübsches kleines AKW! Für die Zukunft des elektrischen Bügeleisens!

Emanzipation
Jahresabonnement Fr. 5.—
Unterstützungsabo. Fr. 10.—

Ich abonniere die ‹emanzipation›

Name

Vorname

Beruf

Strasse

PLZ/Ort

Unterschrift

Einsenden an: ‹emanzipation›
Postfach 338, 4001 Basel
PC 40-31468

Kindsrechtreferendum:

Keine Unterschrift!

Keine Unterschrift verdient das Referendum gegen das neue Kindesrecht! Dieses Referendum will ein Gesetz zu Fall bringen, das dazu beitragen kann, frauenfeindliche Doppelmoral abzuschaffen. Konnte sich der Vater bisher um die Verantwortung für einen "Seitensprung" drücken, während auf die Mutter und das ausserhalb einer Ehe geborene Kind mit dem Finger gezeigt wurde, so soll von jetzt an jedes Kind einen Vater haben, der nicht nur ein "Zahlvater" ist, sondern mit dem es auch rechtlich verwandt ist, den es z.B. beerben kann. Die Mutter aber erhält automatisch die elterliche Gewalt gegenüber dem Kind, d.h. sie wird nicht mehr für unmündig erklärt, indem ihr die Vormundschaftsbehörde die elterliche Gewalt erst zusprechen muss - was in der Praxis oft unterlassen wurde. Das neue Kindesrecht bringt aber auch Verbesserungen für alle Kinder. Danach soll vermehrt auf ihre Meinung und Bedürfnisse Rücksicht genommen werden. Eine weitere wichtige Neuerung ist, dass endlich der Vater das Recht auf einen Stichentscheid bei Meinungsverschiedenheiten verliert. Dies ist sicher ein weiterer Stein des Anstosses für viele Kindesrecht-Gegner. Werden sie doch angeführt von einem alten Kämpfer gegen das Frauenstimmrecht. Uebrigens, auch James Schwarzenbach ist dabei! (Ausführlicher nehmen wir im neuen Magazin Stellung zur Revision des Kindesrechtes.)

Ständerat gegen Fristenlösung

Mit elf gegen zwei Stimmen beschloss die Ständeratskommission am 12.8. (in Uebereinstimmung mit dem Antrag des Bundesrates), die Fristenlösungs-Initiative ohne Gegenvorschlag dem Volk zur Verwerfung zu empfehlen. In der Septembersession kommt die Initiative, die im Januar mit rund 70 000 Unterschriften eingereicht worden ist und die erste Initiative (Freigabe der Abtreibung) ersetzen sollte, vors eidgenössischen Plenum. Und nächstes Jahr voraussichtlich vors Volk. Die PF hat auch die 2. Initiative im Sinne eines tragbaren Kompromisses unterstützt; der Kampf um die Straffreiheit der Abtreibung geht weiter.
Am Mittwoch, 29. September, nehmen wir an einer Fernseh-Diskussion "TELEARENA" über die Abtreibung teil. Die ganze Problematik haben wir ausführlich dargestellt in unserer Broschüre "für die Freigabe der Abtreibung", Feb. 1975, 70 Seiten Fr. 3.50.

POCH-Inform

In den Beratungsstellen der *Progressiven Frauen Schweiz* wird kostenlos informieren über:

- *Familienplanung*
- *Erziehungsprobleme*
- *Kindertagesstätten*
- *Mieterrecht*
- *Arbeitsrecht*
- *Weiterbildung*